

Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 1 (1854)
Heft: 24

Vorwort

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

15. Dez.

Nr. 24.

1854.

Bernisches Volksschulblatt.

Das Schulblatt erscheint wöchentlich einmal in $\frac{1}{2}$ Bogen oder acht Seiten gr. 8°, und kostet, direkt beim Herausgeber bestellt, vierteljährlich fr. 1, bei Bestellungen per Post halbjährlich fr. 2. 20, vierteljährlich fr. 1. 20, portofrei in der ganzen Schweiz. Einräumungsgebühr: Die Zeile oder deren Raum 10 Cent. Briefe und Gelder franko.

Das „Bern'sche Volksschulblatt“ wird auch im Jahre 1855 fortfahren zu erscheinen wie bisher. Schlicht und einfach, dabei aber offen und frei wird dasselbe die Zustände und Verhältnisse unserer Volksschule besprechen. Es anerkennt tüchtige Jugendbildung als der Volkswohlfahrt sicherste Bürgschaft und wird darum stetsfort und nach allen seinen Kräften die Interessen der Schule vertreten.

Keine Fusion mit den vorhandenen tiefen Gebrechen des Schulwesens, sondern Kampf auf Leben und Tod — Versöhnung mit der Sünde ist des Teufels Nähbett. Eine der schreiend'sten Sünden des bern'schen Staatskörpers aber ist die seit Jahren geduldete Vernachlässigung des öffentlichen Unterrichtswesens

Mögen die Bessern im Volke dies erkennen und Lehrer und Schulfreunde sich mit uns vereinigen zu sicherm entschlossnen Vorgehn. Das walte Gott!

Zu zeitiger Erneuerung der Abonnements, so wie zu zahlreichen neuen Bestellungen ladet ein

Die Redaktion.